

Einkommensmillionäre

Ein Grundübel unserer Zeit

Zu den Berichten „Immer mehr reiche Bürger“ vom 17. Juni und „Superreiche noch reicher“ vom 25. Juni:

Am 25. Juni lesen wir in den WN, dass die Reichen in Deutschland noch reicher werden. Deutschland gilt mittlerweile als das Land, in dem das Ungleichgewicht zwischen Arm und Reich sehr groß ist. Tendenz steigend. Diese weltweite Entwicklung kann und wird nicht gutgehen. Sie wird über kurz und lang zu weitreichenden politischen Verwerfungen führen. Die Sicherheit ist damit gefährdet. Dies kann auch eine militärische Aufrüstung nie gekannten Ausmaßes nicht aufhalten. Schon 2006 sagte der US-Milliardär Warren Buffett: Krieg gibt es nicht zwischen Ost und West oder zwischen Nord und Süd. Der richtige Krieg finde zwischen den Reichen und den Armen statt. Warren Buffett: „Es herrscht Klassenkrieg, richtig, aber es ist meine Klasse, die Klasse der Reichen, die Krieg führt, und wir gewinnen.“ Diese ungerechte Verteilung der Vermögen und

Einkommen ist ein Grundübel unserer Zeit, Ursachen für viele gesellschaftliche Probleme.

Auch wenn Nottuln nicht in diesen Kategorien einzuordnen ist, die Zahl der Einkommensmillionäre steigt auch hier, so berichteten die WN am 17. Juni.

Einkommensmillionäre verdienen fast 20-mal so viel wie ein normaler Gymnasiallehrer. Und der verdient schon nicht schlecht. Mit welcher Begründung? Und wie viele Menschen in Nottuln sind gleichzeitig auf die „Tafel“ angewiesen, um ihren Lebensmitteleinkauf realisieren zu können.

Auch darüber sollte mal berichtet werden und wie das eine mit dem anderen zusammenhängt.

**Gerlinde Albrecht
Dörholt
Billerbeck**

Windenergie

Wir haben keine andere Wahl

Zum Bericht „Verträgliches Maß überschritten“ vom 21. Juni:

Die Zeiten haben sich geändert. Wir stecken mitten im Klimawandel. Die Welt spürt die Auswirkungen zum Teil schon sehr heftig. Da kann man sich diese Kritik, Windkraftanlagen beeinträchtigen das Landschaftsbild und ein verträgliches Maß sei überschritten, wirklich nicht mehr leisten.

Man darf gespannt sein, ob nicht auch die Bewohner im Nottulner Westen endlich anerkennen müssen, was die Wissenschaft sagt: Wir haben keine Zeit mehr. Wir haben auch keine Wahl, was wir machen wollen und was nicht. Was möglich ist, muss auch getan werden. Das 1,5-Grad-Ziel von Paris ist jetzt schon gerissen. Deutlich wird: Gerade der europäische Kontinent heizt sich beson-



Windkraftanlagen sind Teil der Energiewende. Foto: dpa/Jan Woitas

ders stark auf. Die ersten Wälder brennen bereits wieder – in Kroatien.

Bleibt zu hoffen, dass diesmal die Kommunalpolitik standhaft bleibt und vor den Partikularinteressen einiger schon jetzt privilegiert wohnender Bürgerinnen und Bürger nicht kapituliert.

**Robert Hülsbusch
Rudolf-Harbig-Straße**

■ Leserbriefe geben die Meinung der Verfasser wieder, mit der sich die Redaktion nicht immer identifiziert. Diese behält sich Kürzungen vor. Leserbriefe mit mehr als 2000 Zeichen werden nicht veröffentlicht. Ihr Leserbrief erreicht uns am schnellsten per E-Mail an redaktion.notwn.de. Für den Zweck einer Verifizierung benötigen wir Ihre vollständige Postanschrift und Ihre Telefonnummer. Nähere Informationen zu unserem Umgang mit personenbezogenen Daten erhalten Sie unter www.wn.de/service/datenschutz. Wir behalten uns ausdrücklich vor, mit dem Leserbrief auch Ihren Namen und Ihre konkrete Adresse zu veröffentlichen. Erklären Sie dazu nicht Ihr Einverständnis, kann eine Veröffentlichung nicht erfolgen. Anonyme Zuschriften werden nicht veröffentlicht.